

In diesem Ausnahmejahr ist vieles, was wir bis jetzt gewohnt waren, anders geworden. So können wir Euch dieses Mal nicht zu einer stimmungsvollen Adventfeier ins Pfarrheim einladen. Gemeinsam ansprechende Texte hören, Adventlieder singen, Punsch und Kekserl genießen und miteinander in geselliger Runde plaudern, ist uns heuer leider nicht gegönnt.

Trotzdem wollen wir zuversichtlich bleiben, dass auch wieder „bessere Zeiten“ auf uns zukommen werden. Wir sind hoffnungsvoll und freuen uns darauf!

Den außergewöhnlichen Umständen geschuldet, kommen unsere Weihnachtswünsche heuer zu Euch an die Haustür. Der „Kleine Begleiter 2021“ soll mit seinen Bildern und Sprüchen ein wenig Freude in den Alltag des neuen Jahres bringen und die Tasse Tee ein aromatischer „Seelenwärmer“ sein. Das beigefügte bunte Kärtchen könnt ihr auch an eine liebe Person versenden.

Im Vertrauen darauf, dass wir in absehbarer Zeit auch wieder gemeinsam feiern können, wünschen wir Euch ein freudvolles Weihnachtsfest, viel Gesundheit und Gottes Segen für das Neue Jahr 2021!

Weil Gott Mensch geworden ist, führen alle Wege zu Gott immer über die Menschen!

*Herzliche Weihnachtsgrüße sendet Euer kfb- Team
Angelika, Lisa, Maria und Gabi*



Gedanken beim Betrachten einer brennenden Kerze (Christa Spilling- Nöker)

Hast du dich schon einmal in eine brennende Kerze hineinversenkt, in das Flackern und Leuchten des Lichtes?

Hast du schon einmal die Wärme gespürt, die ein Kerzenlicht ausstrahlt, so dass es dir wohl wird und du dich geborgen fühlst und daheim?

Hast du schon einmal daran gedacht, dass eine Kerze dir all das - Licht, Wärme, Geborgenheit- nur schenken kann, indem sie sich selbst verzehrt?

*Vielleicht macht dir das Mut, wenn du selbst deine Kräfte erschöpft hast und nach dem Sinn all der Mühsal fragst:
dass du anderen zum Licht geworden bist, Zeichen gesetzt und neue Wege erleuchtet hast.*

Deshalb wünsche ich dir, dass du Licht bist, Licht bleibst und Licht erfährst in deinen eigenen Dunkelheiten.

Eine kleine Geschichte... (Andreas Krzyzan)

In der Nähe der Ortschaft, zu der ich ging, um die Mitternachtsmette zu besuchen, steht eine kleine Kapelle. Im Winter, wenn alles verschneit ist, schaut sie sehr malerisch aus. An diesem Abend wirkte sie äußerst geheimnisvoll, ja fast mystisch. Durch die Fenster schimmerte ein schwaches Licht in die Nacht. Ich wurde neugierig und ging hinein. Es roch nach frischem Heu. In der Mitte stand ein Trog, den scheinbar ein Bauer aus seinem Stall hierhergebracht hatte. Die brennenden Kerzen erhellten den Raum. Ich vermutete, dass in dieser Krippe das neugeborene Jesuskind liegen würde.

Stattdessen entdeckte ich im Heu einen Spiegel, in dem ich mich selbst sah.

Hat derjenige, der diese Krippe angefertigt hat, auf diese Weise auf das Geheimnis dieses Festes aufmerksam machen wollen?

Gott ist Mensch geworden!

Das heißt, dass Spuren Gottes auch in meinem Gesicht zu finden sind und in den Gesichtern meiner Mitmenschen. Das ist eines der Geheimnisse dieses Festes. Wenn wir am Heiligen Abend die Freude dieser Nacht mit anderen teilen, indem wir ein gutes Wort schenken, eine gute Tat setzen, dann werden Spuren Gottes in unserer Mitte sichtbar werden.

